

Pressemitteilung

Dormagen/Gelsenkirchen, den 17.03.2016

## **Seniorenheim im Passivhausstandard wird Teil der KlimaExpo.NRW**

**Im Rheinischen Dormagen ist ein Seniorenheim im Passivhausstandard entstanden – das Malteserstift St. Katharina. Der Heizwärmebedarf des Gebäudes unterbietet die Vorgaben, thermische Solaranlagen speichern Wärme in einem „See“ unter der Bodenplatte. Um diesen 133. von 1.000 „Schritten in die Zukunft“ zu würdigen, nahm KlimaExpo.NRW-Geschäftsführer Dr. Heinrich Dornbusch heute den beiden Projektpartnern Yvonne Axler-von Berg und Andreas Nordhoff die Schuhabdrücke ab.**

Die Idee kam der Architektin Yvonne Axler-von Berg beim Lesen eines Zeitungsartikels: Ein freies Grundstück neben dem Kreiskrankenhaus in Dormagen sollte bebaut werden. Ein idealer Platz für ein Seniorenheim, die Stadt brauchte ohnehin ein neues. Also präsentierte Axler-von Berg ihre Idee einem Experten, der weiß, wie man Seniorenheime energiesparend umsetzt: Passivhaus-Experte Andreas Nordhoff vom Kölner Institut für Bauen und Nachhaltigkeit. Dieser hatte in Mönchengladbach bereits bei der Planung des ersten Passivhaus-Pflegeheims in Europa mitgewirkt. Gemeinsam reichten die beiden einen Vorschlag ein – im Jahr 2011 wurde das neue Seniorenheim Malteserstift St. Katharina bezugsfertig.

### **Symbolische Schuhabdrücke: Seniorenheim wird 133. von 1.000 „Schritten in die Zukunft“**

Am Ende entstand nicht nur ein energetisch zum Teil selbstversorgendes Gebäude, auch dessen Baukosten waren kaum höher als die eines konventionell gebauten Pflegeheims. Rund 16 Prozent Nettobaukosten sparten die Bauherren der Conesta Consulting & Real Estate (Köln) durch eine Einzelausschreibung der Gewerke, ein geschicktes Lüftungskonzept und die kostengünstige monolithische Bauweise ein. Die nachhaltige monolithische Bauweise (Ytong-Steine) machte außerdem den Verzicht auf Polystyrol-Dämmstoffe möglich.

Für dieses vorbildliche Engagement im Klimaschutz hat die KlimaExpo.NRW das Projekt heute vor Ort feierlich in ihre Leistungsschau aufgenommen. Zu diesem Anlass übergab Dr. Heinrich Dornbusch, Vorsitzender Geschäftsführer der Landesinitiative, im Beisein von Bürgermeister Erik Lierenfeld die Urkunde und Plakette zur Qualifizierung an die beiden Projektpartner Yvonne Axler-von Berg und Andreas Nordhoff. Um den 133. von „1.000 Schritten in die Zukunft“, die die KlimaExpo.NRW bis zum Jahr 2022 aufzeigt, auch symbolisch zu würdigen, nahm Dr. Heinrich Dornbusch den beiden dabei auch die Schuhabdrücke ab: „Das Seniorenheim St. Katharina überzeugt nicht nur durch seinen Effizienzstandard und die solare Wärmeversorgung. Es ist auch ein gutes Beispiel dafür, wie Klimaschutz kostenneutral umgesetzt werden kann, weil das Seniorenheim genauso günstig gebaut werden konnte wie weniger klimafreundliche konventionelle Gebäude“, so der Geschäftsführer.

Yvonne Axler-von Berg und Andreas Nordhoff nahmen die Würdigung dankend entgegen: „Wir müssen heute im Standard von übermorgen bauen, damit wir morgen nicht von gestern sind! Wir freuen uns sehr, dass unser Engagement für dieses Projekt und das vieler anderer Beteiligter von der KlimaExpo.NRW gewürdigt wird.“

Auch Bürgermeister Erik Lierenfeld ehrte das Projekt mit einer Laudatio: „Es ist erfreulich zu sehen, wie sich in St. Katharina Umweltfreundlichkeit, Humanität und eine gute gesundheitliche Pflege in dieser Einrichtung verbinden.“

### **Heizwärmebedarf unterbietet die Vorgaben, Wärmesee speichert Sonnenenergie**

Das Gebäude im Passivhausstandard hat einen errechneten Heizwärmebedarf von 15 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr und liegt damit deutlich unter der zu dieser Zeit gültigen Energieeinsparverordnung (EnEV 2009), die den rechnerischen Verbrauch auf 65 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr begrenzt. Darüber hinaus unterstützen thermische Solaranlagen die Warmwasserversorgung: Im Sommer anfallende Überschusswärme wird in einem saisonalen Wasserspeicher – einem „Wärmesee“ unter der Bodenplatte – gespeichert. Bis zum Ende des Sommers steigt die Temperatur des Speichers auf 22 bis 24 Grad Celsius (°C) an. Dadurch reduzieren sich die Wärmeverluste über die Bodenplatte im Winter.

### **St. Katharina ist eine von „50 Solarsiedlungen in NRW“, europaweit großes Interesse**

Investor und Betreiber haben die energetischen und wirtschaftlichen Vorteile des Gebäudes überzeugt. Die Malteser Rhein-Ruhr gGmbH will den Passivhausstandard in Zukunft auch bei weiteren Projekten umsetzen. Ein weiteres Heim in diesem Standard wurde bereits im münsterländischen Drensteinfurt errichtet.

„Das Seniorenheim Malteserstift St. Katharina ist eine Solarsiedlung im Rahmen des Landesprogramms ‚50 Solarsiedlungen in NRW‘, erklärt Andreas Gries, Themenfeldleiter der EnergieAgentur.NRW. Bereits 2007 hat die zuständige Expertenkommission die architektonischen und energetischen Planungen für den Neubau geprüft und den Status einer Solarsiedlung NRW verliehen. Eine finanzielle Unterstützung erfolgte daraufhin aus dem Landesförderprogramm progres.nrw.

Durch dieses energieeffiziente Seniorenheim leistet das Malteserstift St. Katharina einen vorbildlichen Beitrag zum Klimaschutz. Mit dem von der EnergieAgentur.NRW koordinierten Projekt der 50 Solarsiedlungen wurde in NRW Pionierarbeit geleistet, die auch europaweit auf großes Interesse gestoßen ist.“

### **Über das Seniorenheim Malteserstift St. Katharina:**

- Das Malteserstift St. Katharina liegt in direkter Nachbarschaft des Kreiskrankenhauses Dornmagen. Im Bedarfsfall ist dort eine sofortige akutmedizinische Behandlung möglich.
- ca. 4.000 m<sup>2</sup> Wohnfläche
- 17 Pflegeplätze für junge Pflegebedürftige, 68 Pflegeplätze für vollstationäre Pflege (Langzeitpflegeplätze, Pflegeplätze für Demenzpatienten und Kurzzeitpflegeplätze)

- Zur Einrichtung gehören Andachtsraum, Mehrzweckraum, Cafeteria, Frisör, Therapie-  
raum, Bibliothek mit Internetcafé und eine Gartenanlage.
- Baujahr 2010/2011 Bauherr Conesta Consulting & Real Estate (Köln)
- Betreiber: Malteser St. Anna gGmbH

### **Über die KlimaExpo.NRW:**

Die KlimaExpo.NRW ist eine ressortübergreifende Initiative der NRW-Landesregierung. Um Energie-  
wende, Klimaschutz und die notwendige Anpassung an die Folgen des Klimawandels als Schubkräfte  
einer nachhaltigen Entwicklung für Wirtschaft und Gesellschaft nutzbar zu machen, hat die Landes-  
regierung die KlimaExpo.NRW ins Leben gerufen. Ziel der Landesgesellschaft ist es, erfolgreiche Pro-  
jekte in innovativen Formaten einem breiten Publikum bis hin zur internationalen Ebene zu präsen-  
tieren und zusätzliches Engagement für den Klimaschutz zu initiieren. Die KlimaExpo.NRW zeigt 1.000  
Schritte in die Zukunft auf. Die Schritte sind gleichermaßen Roadmap und Erfolge, Kommunika-  
tionsanlässe und Aktivitäten – aber vor allem eines: Die Aufforderung zum Mitmachen. Die Schritte struk-  
turieren die Aktivitäten der KlimaExpo.NRW und damit den Prozess, das technologische und wirt-  
schaftliche Potenzial Nordrhein-Westfalens im Klimaschutz zu präsentieren. Die KlimaExpo.NRW ist  
zugleich Leistungsschau und Ideenlabor für den Standort NRW und das nicht nur an einem Ort und  
an einem Tag, sondern landesweit und das bis 2022.

### **Pressekontakt:**

#### **IBN Institut für Bauen und Nachhaltigkeit**

Schmaler Wall 39

50769 Köln

Tel. +49.221-933331-0

[info@ibn-passivhaus.de](mailto:info@ibn-passivhaus.de)

#### **KlimaExpo.NRW**

Markus Schulze

Tel: +49.209.408599-18

Mobil: +49.159.04168846

[markus.schulze@klimaexpo.nrw](mailto:markus.schulze@klimaexpo.nrw)